

Sonderpädagogische Förderung von Kindern in evangelischen Tageseinrichtungen

- Gemeinsame Erziehung behinderter und nichtbehinderter Kinder -

Unsere Strukturen

- 32 Kindertageseinrichtungen befinden sich in Trägerschaft des Ev. Kirchenkreises und seiner Kirchengemeinden
- In 21 Einrichtungen werden Kinder nach §§ 53/ 54 SGB XII begleitet.
- In einer Einrichtung stehen 2 – 4 Plätze für die gemeinsame Erziehung zur Verfügung. In einzelnen Fällen werden bis zu 6 Kinder betreut.

Kinder

- Im Kindergartenjahr 2011/2012 wurden 57 anerkannte Kinder betreut.
- entwicklungsverzögerte Kinder,
- Kinder mit Einschränkungen in den Bereichen:
 - Körper, Sinne, Lernen , sozial-emotional
- werden nach Betreuungsvertrag 25, 35 oder 45 Stunden begleitet.
- Sind in Gruppen von 10, 20 oder 25 Kindern untergebracht.
- Werden in Groß- und Kleingruppen und einzeln gefördert.

Unser Auftrag

- Orientiert sich an
 - §§ 7 u. 8 Kinderbildungsgesetz (KiBiz):
Diskriminierungsverbot/ Integrative Bildungs- und Erziehungsarbeit
 - Richtlinie des LWL über die Förderung von Kindern mit Behinderung in Kindertageseinrichtungen vom 19.12.2008
- Wird auf dieser Grundlage finanziell gefördert.
- Ist ein pädagogischer Auftrag, kein therapeutischer

Ausstattung der Einrichtungen

- 19,25 - 22,00 Personalstunden für die Begleitung eines anerkannten Kindes bis 32 – 36 Personalstunden bei der Betreuung von vier anerkannten Kinder
- zusätzliche therapeutische Angebote wie Psychomotorik, Reit- oder Musiktherapie (1 Std/ Kind/ Woche)
- Sachmittel
- Mittel für Fortbildung/ Fallberatung+ Supervision
- Bereitstellung von Vertretungskräften

Qualifikation des Personals

- ErzieherIn, SozialpädagogIn, mit Zusatzqualifikation
- HeilpädagogIn, HeilerziehungspflegerIn

Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung

- Beratung der Leiterinnen und Teams
- Inhaltliche Begleitung der Antragsstellung
- Arbeitskreis „gemeinsame Erziehung“
- Gemeinsame Erarbeitung von Arbeitsmaterialien wie Eckpunkte zu Förderplänen, pädagogischen Stellungnahmen und Berichten
- Kooperation mit Kinder- und Jugendärzten, Frühförderstellen, therapeutischen Praxen

Pädagogische Ziele

- Pädagogik der Vielfalt praktizieren: Es ist normal, verschieden zu sein
- Soziale Distanzen abbauen
- Kinder mit Behinderungen sollen ihr Leben möglichst eigenverantwortlich und selbständig gestalten können
- Die MitarbeiterInnen stärken die Stärken aller Kinder

Aktuelle Herausforderungen

- Gemeinsame Erziehung auf dem Weg zur Inklusion
- Zusätzliche Frühförderung bei Bedarf für ein Kind zu erhalten
- Den Übergang zur Schule zu gestalten:
 - Kommunikation und Kooperation zwischen Kita, Eltern und Schule
 - finanzielle Förderung von zurückgestellten Kindern, die nach §§53/54 SGB XII anerkannt waren.